

## 21.

## Der Walfisch- und Grindwalfang.

Die Jagd auf den Walfisch ist mit mancherlei Gefahren verbunden und es sind darum Männer von Mut und Entschlossenheit, aber auch von reicher Erfahrung zu ihrer Ausübung erforderlich. Nicht allein die zu fangenden Riesentiere bedrohen Leben und Gesundheit des Jägers, sondern auch die Meere, wo jene sich aufhalten, ja es fallen diesen letzteren weit mehr Menschenleben zum Opfer, als den Walfischen. Im Jahre 1871 gingen im Eise allein 33 amerikanische Schiffe zu Grunde, im Jahre 1830 kehrten von insgesamt 80 zum Walfischfang ausgezogenen Schiffen nur 59 zurück, die übrigen 21 waren zwischen Eisbergen und auf sonstige Weise verunglückt. Wird bei solchen Unglücksfällen auch fast immer die Besatzung gerettet, so geht doch immerhin manches wackeren Seemanns Leben dabei verloren.

Aber was fragt der Mensch nach Gefahr und Bedrohung, wenn nur reicher Gewinn in Aussicht steht! Und dies ist beim Walfischfang in hohem Maße der Fall. Solange es darum Walfische gibt, wird es auch Leute geben, die ihr Leben wagen, der wertvollen Beute habhaft zu werden.

Die zum Walfischfang benutzten Schiffe sind gewöhnlich ziemlich große Dreimaster. Sie sind stark gebaut, und so ausgerüstet, daß sie den Stürmen, dem Anprall der Eisblöcke u. s. w. widerstehen können. Die Zahl der Mannschaft beläuft sich auf 30—50. Darunter befinden sich 4—5 Offiziere, ein Wundarzt, ein Zimmermann, einige Böttcher, ein Schmied und ein Koch. Die übrigen Leute sind Matrosen, von denen ein jeder besondere Geschäfte zu verrichten hat.

Das Schiff führt gewöhnlich 4 Boote bei sich, deren jedes 7—9 m lang und 2 m breit ist. Sie sind sehr leicht und dabei doch außerordentlich dauerhaft gebaut, haben keinen Kiel und sind an beiden Enden scharf zugeschnitten. Diese Bauart ermöglicht rasches Wenden und Vor- und Rückwärtsfahren, wie es beim Walfischfang erforderlich ist.

Die Schiffe treten die Fahrt zum Walfischfang so zeitig an, daß sie vor Ende April in den Polargegenden eintreffen. Sobald sie auf dem „Walgrunde“, d. h. den Gebieten angelangt sind, wo es Walfische gibt, muß seitens der Besatzung Tag und Nacht die größte Wachsamkeit beobachtet werden. Die Boote werden an den Seiten des Schiffes ausgehängt und zu augenblicklicher Benutzung in Bereitschaft gesetzt. Wenn es der Zustand des Meeres erlaubt, wird wohl auch alsbald ein Boot